

# Immer in Bewegung

**Projekt 12 Leben (11): Dieter Freudenberg – Ingenieur, Firmenchef, Vorsitzender des Seniorenbeirats**

■ Bad Oeynhausen (nw). Hätte man im Film die Rolle eines deutschen Ingenieurs zu besetzen, die Wahl könnte gut auf Dieter Freudenberg fallen. Ein Mann, ein Wort, präzise in der Erinnerung, sachlich im Ausdruck, 191 aufrechte Zentimeter und ein großes Herz für Menschen. Der 79-jährige Dieter Freudenberg, ehemaliger Geschäftsführer der Firma Buschjost, jetziger Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt, ist das vorletzte Porträt der Serie „12 Leben“.

In seinem Geburtsjahr beginnt der Weg Deutschlands in den Krieg. 1933 kommt Adolf Hitler an die Macht, erst brennen Bücher, danach Städte. Zur Einschulung in Braunschweig gibt es statt der Zuckertüte nur eine Möhre auf die Hand, die Kinder spielen in den Trümmern eines abgestürzten Bombers. 1944 wird das Elternhaus schwer beschädigt, Vor der Tür gähnt ein sechs Meter breiter Bombentrichter. Ausgesiedelt in den Westerwald erlebt der Siebenjährige erst die Amerikaner, dann die Russen, schließlich die Franzosen.

1946 geht es nach Düsseldorf, wo sein Vater ein ausgebombtes Reihenhaus herrichtet. Er ist für eine Bausparkasse tätig, im Firmen-Bulli darf Dieter oft genug mitfahren und erlebt den Wiederaufbau im deutschen Wirtschaftswunder.

Er ist hoch aufgeschossen von Statur und Dieter übt sich als Sportschwimmer, fährt fast jeden Tag die halbe Stunde mit dem Rad in die Badeanstalt, schwimmt seine 12 Kilometer die Woche. Schulisch liegt dem Jungen mehr das Praktische, die Lehrjahre sind keine Herrenjahre. Ein Praktikum bei der DEMAG-Baggerfabrik weckt das technische Interesse. Es folgt das Fachabitur mit anschließendem Studium des Maschinenbaus. Als Student lebt er unterm Dach in einem Zimmer für 35 Mark mit Elektroheizofen und kaltem Wassergelebe.

Es folgt die erste Anstellung im Maschinenbau. 1963 ist die Heirat mit Marlies, die ihren Dieter schon seit Zeiten der Studentbude kennt.

Eine Dienstreise nach Stuttgart wird als Hochzeitsreise genutzt, die gemeinsame Einzimmerwohnung ist heute noch in bester Erinnerung. Dieter Freudenberg ist jetzt als Hydraulik-Experte unterwegs. Pumpen und Ventile zur Bewegung riesiger Maschinen sind sein Metier. Mit 32 Jahren wird Dieter Freudenberg zum Vertriebschef, die Familie hat jetzt drei Kinder, wohnt in einem schönen Domi-



**Gemeinsam unterwegs:** Dieter Freudenberg und seine Frau Marlies sind gern mit dem Fahrrad unterwegs, egal, ob im Weserbergland oder im Urlaub in den Alpen.

zil in Hilden. „Bekannt als korrekt und zuverlässig“ folgt 1983 der Wechsel von ABEX-Deni-

son nach Bad Oeynhausen als Geschäftsführer zu Firma Buschjost. 2002 ist der Abschied mit

höchsten Ehren. Innerhalb dieser Zeit ist er für fast zehn Jahre Vorsitzender MTV Bad Oeynhausen.

Seit den 20er Jahren kennt man Bad Oeynhausen als „Die Stadt ohne Stufen“. Heute setzt sich Dieter Freudenberg dafür ein, dass dieser Spruch in jeder Beziehung hält, was er verspricht. Seit fünf Jahren ist er Vorsitzender des Seniorenbeirats und ermöglicht zusammen mit den weiteren Beiratsmitgliedern älteren Mitbürgern eine bessere Beteiligung am kommunalen Geschehen. Das durch die Initiative eines Beiratsmitglieds 2011 eingeführte Gingko-Blatt steht dafür als Zeichen.

Im Beirat der Stadt kümmert sich Freudenberg akribisch um die Angelegenheiten der Senio-

ren. Das kann ein Zebrastreifen sein, ein Fahrradweg, ein Verkehrs-Sicherheitstraining oder der Aufzug am Bahnhof. Der Kontakt zu den mehr als 40 Altklubs in der Stadt gehört dazu wie der Erfahrungsaustausch im Kreis Minden-Lübbecke oder dem Beirat für Menschen mit Behinderungen. Jedes Jahr werden die beliebten Seniorennachmittage ausgerichtet „Wir müssen zu den Menschen in die Häuser gehen“, spricht Dieter Freudenberg aus Erfahrung, ältere Menschen sind oft scheu. Ganz oben auf der To-Do-Liste stehen das Thema Palliativmedizin und das Hospizwesen vor Ort. Konkrete Formen hat die Boule-Bahn im Stadtpark angenommen, ein rundum gelungenes Treff für Jung und Alt im Herzen der Stadt.

Fragt man Ehefrau Marlies nach ihrem rührigen Mann, dann kommt als erstes „Handwerkeln“. Das können Möbel oder eine ganze Terrasse sein, die ihr Dieter mal eben als Kraftakt im Alleingang hinlegt. Nicht zu bremsen sind auch die gemeinsamen Fahrradtouren. Sie führen durchs Weserland und im Urlaub bis in die Alpen. Regelmäßig geht die Fahrt im heißgeliebten Dieseldaimler zu den entfernt lebenden Kindern und Enkeln. Und wenn die Freudenbergs gerade einmal nicht unterwegs sind, dann ist die Zeit für ein gutes Essen mit einem Schoppen aus Baden-Württemberg oder Franken. Den hat Freudenberg natürlich höchstpersönlich beim Winzer vor Ort unter die Lupe genommen und nach Hausespeditiert.

## INFO 12 Leben

◆ Das Projekt „12 Leben“ entstand auf Initiative des Seniorenzentrums Bethel Bad Oeynhausen. Die Lebensgeschichten von zwölf Senioren aus der Region werden gesammelt, dokumentiert und in einer Ausstellung zusammengefasst. Hauptgeschäftsführer Joachim Knollmann: „Wir sehen unsere Mitmenschen nicht als Alte, Kranke oder Behinderte. Im Blickpunkt steht bei uns der Mensch mit seinem Lebenswerk.“ Bisher erschienen sind die Porträts von Toni Fritz, Heinz Hitzemann, Dr. Jürgen Köchling, Günther Zerbe, Rosemarie Constantin, Ruth-Margarete Horswell, Reinhard Krüger, Dr. Tihomir Bunovic, Werner Eickmeier und Werner Meyer zu Selhausen.



**Dienstreise in die Staaten:** Dieter Freudenberg vor der Skyline von Chicago.